



Baden-Württemberg

STAATLICHES SCHULAMT FREIBURG

Staatliches Schulamt Freiburg • Oltmannsstr. 22 • 79100 Freiburg

Zur Information für die Gemeinden und
Schulen im Schulamtsbezirk Freiburg

Datum 7. Februar 2013
Name Claudia Bärwaldt
Durchwahl 0761 595249-511
Telefax 0761 595249-599
E-Mail claudia.baerwaldt@
ssa-fr.kv.bwl.de
Aktenzeichen
(Bitte bei Antwort angeben)

Präventionsprogramm "Mutige Mädchen"

Sehr geehrte Gemeindevertreter/innen und Schulleiter/innen,

wir möchten Ihnen mit diesem Schreiben ein Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt empfehlen, das die Bundesbildungsministerin und frühere Baden-Württembergische Kultusministerin, Frau Annette Schavan, bereits 2006 gewürdigt hat und über das wir schon im Jahr 2009 in unserem Rundschreiben an alle Schulen unseres Schulamtsbezirks informiert haben.

Mit dem Mutige-Mädchen-Programm verfügen wir hier in Südbaden über ein in Deutschland einzigartiges Präventionsprojekt, das eine wirkliche Bereicherung unserer Bildungslandschaft darstellt.

Den Schulen in unserem Schulamtsbezirk möchten wir das Präventionsprogramm nahelegen, da es ein so wichtiges Thema aufgreift, qualifiziert wissenschaftlich und pädagogisch bearbeitet und vor allem auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Insbesondere setzen sich die Projektverantwortlichen auch dafür ein, dass das Thema bildungspolitisch voran gebracht wird.

Gemeinden, die sich als Schulträger für das Anliegen der Prävention sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen stark machen wollen, können wir seitens des Staatlichen Schulamts das bewährte und vielfach ausgezeichnete Mutige-Mädchen-Programm nur wärmstens ans Herz legen.

Ab dem Schuljahr 2013/14 wird nun eine entscheidende Projektphase eingeläutet: Drei Jahre lang soll an jenen Schulen, die bis dahin das Programm modellhaft in den Unterricht integrieren wollen, eine wissenschaftliche Evaluation des Instituts für Psychologie der Universität Freiburg durchgeführt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Implementierung von Modulen zur Prävention sexualisierter Gewalt im Schulkontext, indem so der notwendige Schulart übergreifende Wirksamkeitsnachweis des Präventionsprogramms nun erfolgen kann. Diesen Schritt begrüßen wir sehr und möchten die beteiligten Schulen bitten, die Projektverantwortlichen bei dieser Aufgabe organisatorisch nach Kräften zu unterstützen!

Von Seiten des Staatlichen Schulamts Freiburg möchte ich dem Interdisziplinären Institut für Gewaltprävention (IfG) und persönlich dem Ehepaar Kalinowski, dem das Thema Prävention sexualisierter Gewalt inzwischen zur Lebensaufgabe geworden ist, herzlich für das Engagement für das Modellprojekt zur Prävention sexualisierter Gewalt danken und unsere vollste Unterstützung bei der weiteren Implementierung des Programms in unserem Schulamtsbezirk zusichern.

7. Februar 2013

Gez. Claudia Bärwaldt

Stellvertretende Amtsleiterin, Staatliches Schulamt Freiburg

Im angefügten Textauszug aus unserem Rundschreiben 1/2013 finden Sie nähere Informationen zum Präventionsprogramm "Mutige Mädchen" und die Kontaktadressen der AnsprechpartnerInnen.

Empfohlenes Schul-Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt

Bereits vor einigen Jahren initiierte das Interdisziplinäre Institut für Gewaltprävention (IIfG) das Mutige-Mädchen-Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt für Schulen in Freiburg und Umgebung. An dem Kursprogramm zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung haben inzwischen mehrere Tausend Schülerinnen im Raum zwischen Müllheim und Ettenheim teilgenommen. Einige Schulen integrierten das Projekt sogar bereits erfolgreich in den Schulunterricht.

Im Rahmen des Programms erfolgt zunächst eine Sensibilisierung für das Problemfeld, indem sexualisierte Gewalt in vertrauensvollem Rahmen thematisiert und wichtige Kenntnisse dazu vermittelt werden. Schließlich wird mithilfe von probaten körperorientierten psychologischen Methoden das Selbstwertgefühl gestärkt, wobei der Umgang mit der Angst eine entscheidende Rolle spielt. So lernen die Mädchen, Gefahrensituationen zu erkennen und werden ermutigt, klare Grenzen zu setzen. Den Schülerinnen werden im Rahmen des Kurses auch grundlegende Abwehrstrategien vermittelt – so wird ihnen bewusst, dass sie sich bei jeder Form von Grenzüberschreitung selbst aktiv wehren können.

Das nachhaltige Präventionskonzept setzt in drei Altersstufen mit jeweils darauf abgestimmten Zielsetzungen an: In der dritten Grundschulklasse geht es vor allem darum, das Selbstwertgefühl der Mädchen allgemein zu stärken und sie dazu zu befähigen, Grenzüberschreitungen als solche zu erkennen und klar zurückweisen zu können. In den siebten Klassen lernen die Mädchen dann spezifische Strategien im Umgang mit sexualisierter Gewalt und Oberstufenschülerinnen können in einem Mentoring-Programm ihre eigenen Kompetenzen ausbauen indem sie für jüngere Schülerinnen unterstützen und als Vorbilder für sie fungieren. Das Programm wurde in Kooperation mit mehreren universitären Einrichtungen entwickelt. Es basiert auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zur Stärkung der Persönlichkeit, der Selbstwirksamkeitserwartungen und zur Wissensvermittlung. Über mehrere Jahre war das Mutige-Mädchen-Programm zur Prävention sexualisierter Gewalt im Rahmen des Lehrmoduls Gewaltprävention Bestandteil der LehrerInnen-Ausbildung. Seit diesem Schuljahr wird nun eine Evaluation am Institut für Psychologie der Universität Freiburg zum Nachweis der umfassenden Wirksamkeit des Programms durchgeführt. Ziel der Studie ist es außerdem, konkrete Empfehlungen an die Politik zu geben, wie dieses wichtige Themenfeld in den Regelunterricht an unseren Schulen implementiert werden kann.

Das Mutige-Mädchen-Programm wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: unter anderem mit Preisen des Kultusministeriums, des Sportbundes für "Innovative und integrative Projekte mit Modellcharakter" und zuletzt 2011 mit den Kiwanis-Kinder-und Jugend-Förderpreis.

Durchgeführt werden die Kurse jeweils von einer Psychologin mit Unterstützung von spezifisch ausgebildeten Studentinnen psychologisch-pädagogischer Studiengänge. Insgesamt sind 17 Übungseinheiten vorgesehen: Über den Zeitraum von fünf Wochen findet wöchentlich ein eineinhalbstündiger Block in den jeweiligen Klassen direkt an der Schule statt. In einigem zeitlichen Abstand folgt zum Abschluss des Programms ein Tagesworkshop. Hier wird Gelerntes vertieft, aufgefrischt und in alltagspraktischen Übungen umgesetzt.

Die Statistiken sprechen für sich: Mädchen und Frauen sind in weitaus größerem Maße sexualisierter Gewalt ihr Leben lang ausgesetzt; jedoch könnten über 80 % dieser Gewalttaten bereits durch leichte Gegenwehr vereitelt werden. Wir müssen unsere Schülerinnen in die Lage versetzen, Grenzen aufzuzeigen und sich im Notfall auch körperlich zur Wehr zu setzen. Diese wichtige Aufgabe gehört, insbesondere um alle Mädchen zu erreichen und hohe psychologische und pädagogische Standards zu gewährleisten, in den Schulkontext.

Schulen in Südbaden haben im Rahmen der aktuellen Pilotphase die Möglichkeit, das Programm ab 2013 an Ihrer Schule anzubieten. InteressentInnen wenden sich bitte per Email an die Projektleiterin, Frau Lynn Kalinowski (projektentwicklung@iifg.de) oder telefonisch an das Staatliche Schulamt, Herrn Dr. Rainer Schneider-Wilkes (0761/595-249530).